© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Ich habe diese Form *Choniostoma mirabile* genannt und sie als eine neue Familie bildend aufgefaßt. Herr Prof. G. O. Sars hat mich jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß eine Gattung *Sphaeronella* aufgestellt sei, in deren Nähe oder zu welcher mein Thierchen hinzuzufügen wäre und ich habe dann gefunden, daß Herr Salensky in Arch. für Naturgeschichte, 34. Jahrg. 1886, p. 301—323, Taf. 10, eine Abhandlung: »*Sphaeronella Leuckarti*, ein neuer Schmarotzerkrebs« veröffentlicht hat und diese Form ist im Golf von Neapel an einer *Amphithoë* schmarotzend gefunden. Ich hätte wohl diese Abhandlung kennen sollen, glaube jedoch, daß mein Thierchen bis auf Weiteres als eine neue Gattung bestehen mag, denn das Weibchen der *Sphaeronella* ist bei Weitem nicht so rückgebildet und hat den vorderen Theil des kugelförmigen Körpers (welcher Antennen, Mund, Kiefer und beide Paare von Kieferfüßen trägt) als eine besondere Partie abgesetzt, während bei *Choniostoma* die winzig kleinen Theile: Antennen, Mund, Kiefer und erstes Kieferfußpaar, alle innerhalb eines kleinen Chitinringes auf der Bauchseite des beinahe kugelförmigen Körpers sich finden lassen; weiter vermißt das *Choniostoma*-Weibchen das zweite Paar Kieferfüße, welche beim *Sphaeronella*-Weibchen recht ansehnlich erscheinen. *Sphaeronella* und *Choniostoma* können gewiß am besten als zwei Gattungen bestehen, beide eine von den übrigen Copepoden ziemlich abweichende Familie ausmachend.

Kopenhagen, den 12. September 1886.

III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Das entomologische Nationalmuseum in Berlin.

Von Ant. Hiendlmayr, Zool. Museum, München.

eingeg. 6. October 1886.

In der entomologischen Section der zu Berlin tagenden 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte wurde über die Gründung eines entomologischen Nationalmuseums verhandelt, welches mit dem Märkischen Museum vereinigt werden sollte, jedoch nicht allein märkische oder deutsche Sachen, sondern solche aller Länder in sich aufzunehmen bestimmt sei. Herr Dr. Kraatz beabsichtigt zu diesem Zwecke der Stadt Berlin sowohl seine große Sammlung exotischer Käfer mit unzähligen Typen und seine einzig dastehende entomologische Bibliothek, als auch eine große Summe (60 000 ℳ) zur Anstellung eines Custos zu vermachen. Dieselbe Zusage machte Herr Dr. v. Heyden. Herr Dr. Dewitz, Custos am zoologischen Museum, hob in der Sectionssitzung hervor, daß es wohl überflüssig sei, neben der großen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

königl. Sammlung eine zweite in Berlin zu gründen. Man möge lieber dazu beitragen, diese vorhandene Sammlung zu bereichern. Dem gegenüber wurden die mißlichen Zustände, unter welchen die königl. Sammlung zu leiden habe, hervorgehoben und daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht rathsam sei, Schenkungen an das königl. Institut zu machen.

Herr Dr. Dewitz erkannte die großen Mißstände vollkommen an, sprach jedoch die feste Zuversicht aus, daß sich auch in maßgebenden Kreisen über kurz oder lang die Ansicht Bahn brechen müsse, daß eine Reorganisation unumgänglich nöthig sei, so daß dann das Staatsinstitut doch wohl mehr leisten werde als das städtische.

Auch nach unserer Ansicht wäre es gut, einstweilen abzuwarten, da das königl. preußische Ministerium jedenfalls alle von Herrn Dr. Kraatz gestellten Bedingungen acceptiren wird.

2. Notiz.

Von Max Schlosser, München.

eingeg. 13. October 1886.

Professor E. D. Cope in Philadelphia, der auf dem Gebiete der Palaeontologie der Wirbelthiere so Hervorragendes geleistet hat, will demnächst sein Werk »Tertiary Vertebrata« (Report on the U. S. Geol. Survey of the Terr. Vol. III) fortsetzen und zugleich ein weiteres Werk »Palaeozoic and Mesozoic Vertebrata« in Angriff nehmen. Für die Kosten dieser Werke persönlich aufzukommen, ist Prof. Cope begreiflicherweise nicht im Stande, und da auch von Seite der Geol. Survey keine Mittel für diesen Zweck zu erhalten sind, so beabsichtigt derselbe an den Congreß der Vereinigten Staaten von Nordamerika ein Gesuch um pecuniäre Unterstützung einzureichen. Es ist den deutschen Zoologen und Geologen der Name Cope wohlbekannt. Seine wichtigen Entdeckungen auf dem Gebiete der fossilen Wirbelthiere haben die Wissenschaft außerordentlich bereichert. Nicht minder bekannt ist es aber auch, welche Opfer an Zeit und Geld Prof. Cope für dieselbe gebracht hat, gar nicht zu reden von den mannigfachen Strapazen und Gefahren auf seinen Expeditionen. Mit um so aufrichtigerer Freude würde man aber auch in Deutschland die Kunde vernehmen, daß der Congreß diesem Gesuch die wohlverdiente Berücksichtigung habe angedeihen lassen. Bei der anerkannten Liberalität dieser hohen Corporation und ihrem regen Eifer für die Förderung der Wissenschaft ist die Gewährung der nöthigen Mittel so ziemlich außer allem Zweifel.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Hiendlmayr Anton

Artikel/Article: 1. Das entomologische Nationalmuseum in Berlin 643-644